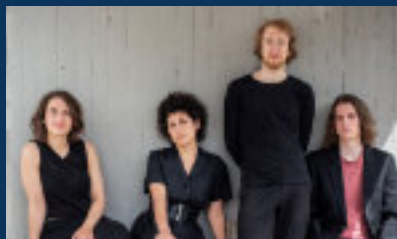
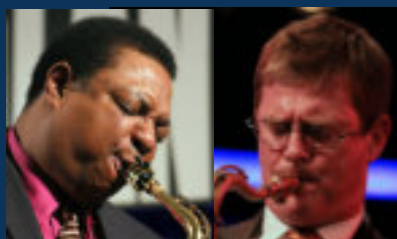
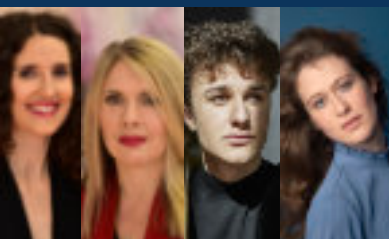


2023
OKTOBER | NOVEMBER

jazz
lives!



In Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk:

13. **birdlandradio** **jazzfestival**



Kooperationspartner:



12. Oktober | Donnerstag | 20.00 Uhr
„Thad Jones 100th Birthday Tribute“
Ort: Audi Forum Ingolstadt

20. Oktober | Freitag | 20.30 Uhr
Lakecia Benjamin Quartet
Ort: Birdland Jazz Club

21. Oktober | Samstag | 20.30 Uhr
Libor Šmoldas NYC Trio
Ort: Birdland Jazz Club

10. November | Freitag | 20.30 Uhr
Ted Rosenthal Trio
Ort: Birdland Jazz Club

11. November | Samstag | 20.30 Uhr
Clara Haberkamp – Jakob Bänsch Duo
Carolyn Breuer - Andrea Hermenau Duo
Ort: Birdland Jazz Club

16. November | Donnerstag | 20.30 Uhr
Eric Alexander – Vincent Herring Quintet
Ort: Birdland Jazz Club

17. November | Freitag | 20.30 Uhr
„Stream“ feat. Joey Baron
Ort: Birdland Jazz Club Neuburg

19. November | Samstag | 20.30 Uhr
„radioJazznacht extra“:
Athina Kontou „Mother“
Ort: Birdland Jazz Club

Impressum:

13. BRJF – kostenlose Infobroschüre

Herausgeber: Birdland Jazz Club, 86633 Neuburg, Am Karlsplatz A 52

E-Mail: mail@birdland.de ▪ Internet: www.birdland.de

Das 13. Birdland Radio Jazz Festival in Neuburg an der Donau



Der Reiz des Zuhörens

Glückszahl? Unglückszahl? Die 13 ist auf jeden Fall eine besondere Zahl. Und das gerade im Falle dieses Festivals. Zum 13. Mal gibt es jetzt das „Birdland Radio Jazz Festival“ mit Konzerten im Birdland-Jazzclub in Neuburg sowie einem Auftakt in Ingolstadt. Und die Eingangsfrage kann man natürlich sofort so beantworten: Was für ein Glück, dass es ein Programm wie dasjenige dieses kleinen, aber musikalisch sehr edlen Festivals jetzt schon zum 13. Mal gibt!

Die Anfänge waren – wie es sich im Jazz gehört – stark improvisiert. Als im Jahr 2011 überraschend ein Live-Sendeplatz für Jazz im BR-Hörfunk frei wurde, stellte Birdland-Chef Manfred Rehm in sehr kurzer Zeit ein attraktives Programm zusammen, dessen Kern damals ein Gastspiel des Free-Jazz-Pianisten Cecil Taylor zusammen mit dem Schlagzeuger Tony Oxley war. Doch in den Konzerten des „1. Birdland Radio Jazz Festivals“ waren etwa auch die Pianistin und Komponistin Carla Bley (in der Band ihres Lebensgefährten, des Bassisten Steve Swallow) und der hochvirtuose Gitarrist Pat Martino zu erleben – Persönlichkeiten des Jazz, die jeden Club und jedes Festival entschieden bereicherten.

Manfred Rehms stets auf mehrere Wochenenden verteiltes Festival-Programm hebt sich von vielen anderen ab: Es ist ein Programm, das ganz das Hör-Erlebnis in den Mittelpunkt stellt, verbunden mit einem wie selbstverständlichen Gespür für Vielfalt und Aktualität. Es gibt zu diesem Programm keine trendigen Motti und keinen explizit geäußerten gesellschaftspolitischen Überbau – und dennoch ist das Fingerspitzengefühl für neue Entwicklungen und für das politische Bewusstsein mancher Musiker:innen durchaus in der Programmgestaltung zu bemerken. Nicht umsonst ist in der Ausgabe des Jahres 2023 auch eine Musikerin wie die aus New York stammende Altsaxophonistin Lakecia Benjamin zu finden, die ein bedeutendes afro-amerikanisches Sprachrohr der jüngeren Generation ist. Und nicht von ungefähr gehören auch noch weitere starke Instrumentalistinnen der heutigen Szene zum Programm: die Pianistinnen Clara Haberkamp und Andrea Hermenau sowie die Saxophonistin Carolyn Breuer. Nicht zu vergessen: die Gruppe, die am Final-Abend des Festivals auftritt – näm-

lich die hervorragende Band „Mother“ der deutsch-griechischen Bassistin Athina Kontou, in der noch eine weitere herausragende junge Komponistin und Instrumentalistin der deutschen Szene zu erleben ist – die mehrfach preisgekrönte Saxophonistin Louise Volkmann.

Mit solchen Programm-Akzenten ist das Birdland Radio Jazz Festival auf der Höhe der Zeit – und gibt damit dem Publikum im schönen Gewölbekeller am Karlsplatz im historischen Zentrum Neuburgs auch Gelegenheiten zu Neu-Entdeckungen. Zugleich betreibt es stets eine unaufdringliche Traditions-Pflege. Stets sind Verbeugungen vor großen Figuren aus der langen Geschichte des Jazz ebenfalls ein Teil des mit den Konzerten verbundenen Anliegens. So ist ein Abend ganz dem Vermächtnis des großen Band-leaders und Trompeters Thad Jones gewidmet, der in diesem Jahr 100 geworden wäre – er starb bereits 1986 mit nur 63 Jahren. Und im Quartett der beiden Tenorsaxophonisten Eric Alexander und Vincent Herring lebt die Tradition der Tenorsaxophon-Battles wieder auf. Ein Wort wie „Battle“ gemahnt in neuen kriegerischen Zeiten zur Vorsicht. Hier jedoch ist ein friedlicher Wettstreit gemeint, ein sportliches Kräfte-Messen (und Inspirationen-Messen), und eigentlich viel mehr: ein wetteiferndes Miteinander, das deutlich stärker vom gemeinsamen Interesse an spannender Musik getragen ist als vom Ringen um Einzelgeltung – ein saxophonistisches „Gemeinsam sind wir noch stärker“. Ein weiterer interessanter Traditionsbezug verbindet einen – bereits oben erwähnten - aktuellen Star mit großer Jazz-Geschichte: Die Saxophonistin Lakecia Benjamin spielt in ihren Konzerten immer wieder Hommagen an „the Coltranes“, wie sie sagt - den Saxophonisten John Coltrane und die Pianistin Alice Coltrane, Johns zweite Ehefrau und Mitmusikerin in seiner Band.

In dem Gitarristen Libor Šmoldas aus Prag ist zudem ein Musiker zu erleben, der mit ganz feinem Sound Jazz-Evergreens und eigene Kompositionen in hochvirtuosen und dabei fein-lyrischen, gelassenen Trio-Versionen spielt.

Lauter Musik zum Hinein-Versenken, zum Ohren-Öffnen und Sich-den-Klängen-Überlassen. Es ist ein Programm mit vielen Farben, mit höchst unterschiedlichen ästhetischen Positionen in der großen Vielfalt des heutigen Jazz. Und es ist ein Programm, das sich wieder, wie nur wenige, besonders für Nach-Erleben in Radio-Sendungen anbietet. Wieder wird man auf den Hörfunk-Wellen BR-Klassik und Bayern 2 ausführliche Teile der Konzerte noch einmal genießen können – und mit Sicherheit in den allermeisten Fällen zur Erkenntnis kommen, dass bei guter Musik ein einmaliges Hö-

ren nie genügt, um den Tönen wirklich auf den Grund zu kommen. Dafür steht besonders das Radio, das in diesem Jahr in Deutschland seinen 100. Geburtstag feiert. Ein 13. Geburtstag wirkt dem gegenüber sehr jugendlich – und steht dabei sehr gut für dieses Festival und seinen Programmgestalter. Eine Glückszahl!

Freitag, 17. November 2023: 23.05 Uhr, BR-Klassik

Jazz auf Reisen: Auftaktkonzert des 13. Birdland Radio Jazz Festivals: „Thad Jones 100th Birthday Tribute“. Mit Joe Magnarelli (Trompete), Dick Oatts (Altsaxophon), Ralph Lalama (Tenorsaxophon), Gary Smulyan (Tenorsaxophon), Andrea Pozza (Klavier), Aldo Zunino (Bass), Bernd Reiter (Schlagzeug). Aufnahme vom 12. Oktober 2023, Audi Forum Ingolstadt in Zusammenarbeit mit dem Birdland-Jazzclub Neuburg an der Donau.
Moderation und Auswahl: Roland Spiegel

Samstag, 18. November 2023, 22.05 Uhr, BR-Klassik

Live aus Neuburg: Das 13. Birdland Radio Jazz Festival in Neuburg an der Donau. Ganz nah an den Tönen mit Live-Musik und Hintergründen von einem ungewöhnlichen Jazz-Spielort. Unter anderem mit einer Direktübertragung aus dem Konzert der Band „Mother“ sowie weiteren ausgewählten Musik-Ausschnitten des Festivals.
Moderation: Ulrich Habersetzer und Roland Spiegel

Sonntag, 19. November 2023, 00.03 Uhr, Bayern 2

radioJazznacht: Fortsetzung der Live-Sendung aus Neuburg mit Höhepunkten vom 13. Birdland Radio Jazz Festival. (Unmittelbar nach den Nachrichten um Mitternacht von Samstag auf Sonntag.)
Moderation: Ulrich Habersetzer und Roland Spiegel

Sonntag, 3. Dezember 2023, 00.03 Uhr bis 04.58 Uhr

Lange Nacht des Live-Jazz: Highlights von unterschiedlichen Festivals und Spielorten in Aufnahmen des Bayerischen Rundfunks. (Darunter auch Musik vom 13. Birdland Radio Jazz Festival.)
Moderation und Auswahl: Ulrich Habersetzer und Roland Spiegel

Freitag, 22. Dezember 2023, 23.05 Uhr, BR-Klassik

Das Jazzkonzert: Die amerikanische Saxophonistin Lakecia Benjamin und ihre Band live beim Birdland Radio Jazz Festival im Jazzclub Birdland in Neuburg an der Donau. Mitschnitt vom 20. Oktober 2023, dem Geburtstag der Saxophonistin.
Moderation und Auswahl: Roland Spiegel

Freitag, 19. Januar 2024, 23.05 Uhr, BR-Klassik

Barfuß in den Himmel voller Saiten: Das Trio des Gitarristen Libor Šmoldas beim 13. Birdland Radio Jazz Festival. Aufnahme vom 21. Oktober 2023, Jazzclub Birdland. Mit Jay Anderson, Kontrabass, Adam Nussbaum, Schlagzeug, und Libor Šmoldas, Gitarre.
Moderation und Auswahl: Roland Spiegel

Freitag, 26. Januar 2024, 23.05 Uhr, BR-Klassik

The Art of the Duos: Pianistin Clara Haberkamp und Trompeter Jakob Bänsch; Saxophonistin Carolyn Breuer und Pianistin Andrea Hermenau. Mitschnitt aus dem Birdland Neuburg vom 11. November 2023.

Moderation und Auswahl: Ulrich Habersetzer

Freitag, 16. Februar 2024, 23.05 Uhr, BR-Klassik

Jazz auf Reisen: Das Quintett um die beiden Tenorsaxophonisten Eric Alexander und Vincent Herring. Aufnahme vom 16. November 2023, Jazzclub Birdland Neuburg.

Moderation und Auswahl: Roland Spiegel

Freitag, 23. Februar 2024, 23.05 Uhr, BR-Klassik

Das Jazzkonzert: „Stream“ featuring Joey Baron: Aufnahme vom 17. November 2023, Jazzclub Birdland. Das international hochkarätig besetzte Quintett des Posaunisten Christophe Schweizer – mit Sebastian Gille, Saxophon, Florian Weber, Klavier, Jonas Westergaard, Kontrabass, und Joey Baron, Schlagzeug.

Moderation und Auswahl: Roland Spiegel

Freitag, 22. März 2024, 23.05 Uhr, BR-Klassik

Das Jazzkonzert: Das Tio des amerikanischen Pianisten Ted Rosenthal, einst Begleiter von Jazzstar Gerry Mulligan, im Jazzclub Birdland. Aufnahme vom 10. November 2023. Mit Martin Wind, Bass und Hans Braber, Schlagzeug.

Moderation und Auswahl: Roland Spiegel

12. Oktober

Donnerstag | 20.00 Uhr

„THAD JONES 100TH BIRTHDAY TRIBUTE“

Joe Magnarelli (tp), Dick Oatts (as), Gary Smulyan (bs), Oliver Kent (p), Aldo Zunino (b), Bernd Reiter (dr)

Die Gebrüder Thad, Elvin und Hank Jones bilden eine der berühmtesten Familien des Jazz und repräsentieren eine goldene Ära des Genres. Nachdem Thad Jones, der Trompeter mit dem besonderen Faible für große Klangkörper, in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte, wollen ihm einige namhafte amerikanische Jazzmusiker der Gegenwart mit einem Tribut-Projekt huldigen. Als Thad Jones-Wiedergänger fungiert dabei der große Trompeter Joe Magnarelli. Dass Thad Jones heute als einer der wichtigsten Komponisten und Arrangeure der Jazzgeschichte gilt, wollen Magnarelli, der Altsaxofonist Dick Oatts, der Tenorsaxofonist Ralph Lalama, der Baritonsaxofonist Gary Smulyan, der Pianist Andrea Pozza, der Bassist Aldo Zunino sowie der österreichi-



Joe Magnarelli (F: Birdland-Archiv)

sche Schlagzeuger Bernd Reiter im Audi Forum Ingolstadt in Erinnerung rufen. Bei ihrem speziellen Sextett-Programm geht es ihnen darum, die Energie und Genialität des Trompeters im Spannungsfeld zwischen Bebop, Hardbop und moderneren Spielformen hervorzuheben, die dieser vor allem im legendären Thad Jones & Mel Lewis Jazz Orchestra mit glühender Verve immer wieder zum Ausdruck brachte. Dabei servieren die sechs Musiker Songperlen wie „A Child Is Born“, „Big Dipper“, „Thedia“ oder „Groove Merchant“ und sorgen unter Garantie im museum mobile für diesen unverwechselbar Fußwipp-Reflex, der jedem signalisiert: Hier entfaltet gerade wieder die unverwechselbare Magie des Jazz ihre unverwechselbare Wirkung!

🕒 **Sendetermin:**

17. November 2023 - Jazz auf Reisen, BR-Klassik, 23.05 Uhr

Ort: Audi Forum Ingolstadt

Eintritt: 25,- / 20,-



LAKECIA BENJAMIN PHOENIX

Lakecia Benjamin (as), Zaccia Curtis (p), Ivan Taylor (b), EJ Strickland (dr)

Darf man das, mit nahezu allen ungeschriebenen Gesetzen des Jazz zu brechen? Ihre Glitzeroutfits in einem Genre, das normalerweise überwiegend schwarz gekleidete Menschen repräsentieren, ihr ureigener Stilmix aus Improvisation, Swing und Groove, durchwoben mit ein bisschen Funk und Rap? Lakecia Benjamin fragt nicht, sie macht einfach. Bringt ihre Lesart der Musik, die sie liebt, als fulminantes Œuvre auf die Bühnen dieser Welt und erobert sich sukzessive einen Stammplatz im Reigen der angesagtesten Stars dieses Genres. Die 40-Jährige aus New York gilt als Hoffnungsträgerin einer ganzen Branche, bläst ihr Altsaxofon wie weiland John Coltrane und erwies sich auf Festivals in Europa und Deutschland als die Attraktion schlechthin. Die Frau ist Klischeesprengerin und Rampensau in Personalunion, charmant und mitnichten arrogant, gleichwohl durchgängig dominant. Alle Fäden laufen bei ihr zusammen, sie steuert ihre extrem präzise, dienliche Combo um Pianist Zaccai Curtis, Bassist Ivan Taylor und Drummer EJ Strickland, zieht ihr nonkonformistisches Ding konsequent durch, lebt den inneren Widerstand zu jeder Sekunde, ohne dabei ihr Publikum zu brüskieren, und schaufelt einen Weg frei, auf dem sich der Jazz ohne Identitätsverlust in die Zukunft bewegen könnte. Ein Konzert, das Maßstäbe im Birdland Jazzclub setzen wird.

● **Aktuelles Album:**
Phoenix – Whirlwind

● **Sendetermin:**
22. Dezember 2023 - BR-Klassik, 23.05 Uhr

Ort: Birdland Jazz Club
Eintritt: 20,- / 15,-



Lakecia Benjamin (F: L. Benjamin-Archiv)

LIBOR ŠMOLDAS NYC TRIO

Libor Šmoldas (g), Adam Nussbaum (dr), Jay Anderson (b)

Schon mal versucht, den verschiedenen Phasen eines Tages von der Morgendämmerung bis Mitternacht eine musikalische Bedeutung zu geben? Der tschechische Gitarrist Libor Šmoldas wagt diesen Versuch und bedient sich dabei einer Technik, die für eine Telecaster-E-Gitarre höchst ungewöhnlich ist. Der 41-Jährige aus Olmütz verwendet kein Plektrum, sondern konzentriert sich ganz auf die Fertigkeit seiner Finger, was seine Eigenkompositionen in neue, unbekannte Klangfarben taucht. Auch die Stücke entstehen auf ungewöhnliche Art und Weise. „Was auch immer mir für eine blöde Melodie oder Harmonie einfällt: Ich nehme sie auf, höre sie mir später wieder an, und wenn ich es dann gut finde, schreibe ich es auf. Meine Songs lassen großen Raum für Improvisation“, beschreibt der 40-Jährige seinen kreativen Prozess. Den Feinschliff



bekommen die Stücke aber erst in diesem außergewöhnlichen Gitarrentrio, dem der amerikanische Drum-Veteran Adam Nussbaum, den Šmoldas in Prag bei einem Konzert mit dem verstorbenen Gitarren-Großmeister John Abercrombie kennenlernte, und dessen Bass spielender Landsmann Jay Anderson angehören. Die drei Musiker laden auf eine wunderbare, mal ruhige, dann wieder hektische Reise ein, bei der ihnen das Publikum auf Schritt und Tritt folgen kann. Nehmen Sie an?

● **Aktuelles Album:**
Dusk – New Port Line

● **Sendetermin:**
19. Januar 2024 - BR-Klassik, 23.05 Uhr

Ort: Birdland Jazz Club
Eintritt: 20,- / 15,-



Jay Anderson, Libor Šmoldas, Adam Nussbaum (F: Jan Pohribny)

TED ROSENTHAL TRIO

Ted Rosenthal (p), Martin Wind (b), Hans Braber (b)

ART OF PIANO 247

Nun geht es ans Eingemachte: Wer erinnert sich noch an Ted Rosenthal, einen grandiosen Nebendarsteller eines der absoluten Höhepunkte in der 65-jährigen Geschichte des Neuburger Birdland Jazzclubs? Der Pianist begleitete den unvergleichlichen Baritone saxophonisten Gerry Mulligan, der 1993 und 1995, wenigen Monate vor seinem Tod, nach Neuburg kam. Vor allem Impresario Manfred Rehm vergaß Rosenthal seither nicht mehr und ist deshalb umso glücklicher, ihn drei Jahrzehnte später wieder an der Donau begrüßen zu dürfen. Heute ist der aus Great Neck/Long Island stammende Tastenvirtuose 64 und kann selbst auf eine beeindruckende Karriere an der Seite von Art Farmer, Phil Woods, Bob Brookmeyer oder Jon Faddis, aber auch auf 15 Alben als Leader zurückblicken. Darüber hinaus lehrt er als Dozent an der Juilliard School, der Manhattan School of Music und der New School in New York. Als musikalischer Direktor der Gerry Mulligan All Star Tribute Band, unter anderem mit Lee Konitz und Randy Brecker, wurde Rosenthal 1998 sogar für einen Grammy nominiert. Am besten kommen sein fein swingendes Händchen und seine perlenden Eigenkompositionen im Trio mit Begleitern von der Klasse eines Martin Wind (Bass) und Hans Braber (Drums) zur Geltung. Ein besonderes Konzert: Welcome back, Ted Rosenthal!

- **Aktuelles Album:**
Rhapsody In Gershwin – Playscape
- **Sendetermin:**
22. März 2024 - BR-Klassik, 22.05 Uhr

Ort: Birdland Jazz Club

Eintritt: 20,- / 15,-



Ted Rosenthal (F: Rosenthal-Archiv)

11. November

Samstag | 20.30 Uhr
Mainstream, Modern

CAROLYN BREUER – ANDREA HERMENAU DUO

Carolyn Breuer (as), Andrea Hermenau (p)

Gleich zwei Konzerte an einem Abend gibt es anlässlich des 13. Birdland Radio Jazz Festivals, jeweils im intimen Duo-Format, wobei die Frauen diesmal eindeutig die Überhand besitzen. Die Altsaxofonisten Carolyn Breuer und die Pianistin/Vokalistin Andrea Hermenau eröffnen mit einem Programm, dessen Besonderheit in der feinen Balance der Instrumente liegt. Saxofon wie auch Klavier fesseln das Ohr durch ihre improvisatorische Fantasie, Hermenaus Gesangsstimme verzaubert die Instrumentalthemen, überzeugt aber auch in den getexteten Songs durch ungekünstelte Souveränität. Ihre lyrischen Melodien zielen ins Hymnisch-Sphärische, sind aber nie naiv-schwärmerisch, sondern deutlich und durchdacht und bereit für kraftvolle Steigerung. Nach der Pause schlagen die Pianistin Clara Haberkamp und der Trompeter Jakob Bänsch ein gänzlich anderes Kapitel auf. Beide kehren ihr Innerstes nach außen, öffnen den Tresor ihrer Gefühle, kredenzen Zerbrechliches, Sperriges, Wunderschönes und wirken dabei auf faszinierende



CLARA HABERKAMP – JAKOB BÄNSCH DUO

Clara Haberkamp (p), Jakob Bänsch (tp)

Weise nahbar und vertraut. Sie spielen, wie sie sich fühlen; virtuos, fantasievoll, mit offenem Visier. Natürlich anders. Beide Duos, und mögen sie noch so konträr sein, ergänzen sich durch ihre Vielfalt und Komplexität perfekt. Ein Abend für Menschen, die genau zuhören können.

● **Aktuelle Alben:**

Oneironaut – Enja-Yellowbird/edel (Breuer-Hermenau)

Neon Hill – Traumton/Indigo (Haberkamp)

Opening – Jazzline(Broken Silence (Bänsch)

● **Sendetermin:**

26. Januar 2024 - BR-Klassik, 23.05 Uhr

Ort: Birdland Jazz Club

Eintritt: 20,- / 15,-



Jakob Bänsch (F: Bänsch-Archiv)



Clara Haberkamp (F: Anne de Wolff)

ERIC ALEXANDER – VINCENT HERRING QUINTET

Eric Alexander (ts), Vincent Herring (ts), Mike LeDonne (p),
Xaver Hellmeier (dr), Giorgos Antoniou (b)

In Zeiten wie diesen muss man vorsichtig sein mit Begriffen wie „Schlacht“ oder „Friendly Fire“, was so viel bedeutet wie „Versehntlicher Beschuss durch eigene Truppen“. Im Prinzip handelt es sich bei den legendären Saxofon-Battles, die Gene Ammons, Sonny Stitt, Dexter Gordon, Wardell Gray, Johnny Griffin und Eddie „Lockjaw“ Davis einst zu legendärem Ruhm verhalfen, um einen Anachronismus. Wenn sich heute Eric Alexander und Vincent Herring duellieren, so geht es längst nicht mehr darum, den jeweils anderen auszustechen, sondern um eine Verdopplung der aus dem Saxofon fließenden Energie sowie eine komplementäre Wirkung zweier Klangfarben. Die beiden New Yorker, die in ihrer Karriere bereits an der Seite von Ikonen wie Horace Silver, Freddie Hubbard, Nancy Wilson, Art Blakey und Dizzy Gillespie spielten, beherrschen dieses friedlich-erregende Miteinander meisterhaft. Unterstützung erfahren sie von dem grandiosen Pianisten Mike LeDonne, der schon Sonny Rollins, Milt Jackson, Art Farmer und Benny Golson besser klingen ließ, dem deutschen Schlagzeuger Xaver Hellmeier und dem griechischen Bassisten Giorgos Antoniou. Hier geht es nicht darum, wer der Bessere ist, sondern wie stark die Musik im Neobop-Duktus wirken kann, wenn sich alle Beteiligten über das gemeinsame Ziel einig geworden sind.

● **Aktuelles Album:**
Friendly Fire – High Note/ZYX

● **Sendetermin:**
16. Februar 2024 - Jazz auf Reisen, BR-Klassik, 23.05 Uhr

Ort: Birdland Jazz Club
Eintritt: 20,- / 15,-



Eric Alexander (F: Frank Matthey)



Vincent Herring (F: Frank Matthey)

17. November

Freitag | 20.30 Uhr
Modern

„STREAM“ FEAT. JOEY BARON

Christophe Schweizer (tb), Sebastian Gille (ts, ss), Florian Weber (p), Jonas Westergaard (b), Joey Baron (dr)

Das Schlagzeug nimmt bei Stream, der hochkarätig besetzten Band des Posaunisten Christophe Schweizer, ganz klar eine Schlüsselrolle ein. Im Lauf der Jahre füllten diese Rolle mit Tom Rainey, Dan Weiss, Gene Jackson, Tyshawn Sorey, Stephane Galland, Christian Lillinger, Michael Wertmüller und Gene Calderazzo einige der markanten Köpfe der modernen Jazzszene aus. Für die 2023-Auflage hatte Schweizer eigentlich wieder alles auf seinen Mentor und Stream-Gründungsdrummer Billy Hart zugeschnitten. Doch weil der 82-Jährige plötzlich erkrankte, rückt nun eine andere Schlagzeug-Legende an dessen Stelle: Joey Baron. Ihm gelingt es, permanent zu swingen, dabei die gesamte Musik auf subtile Weise zu schattieren und Becken und Trommeln winzige Tonabstufungen zu entlocken. Erst bei einem Drum-



„Stream“ (F: Birdland-Archiv)

mer dieser Güteklasse können Ausnahmeinstrumentalisten wie Christophe Schweizer, der Saxofonist Sebastian Gille, der Pianist Florian Weber und der Bassist Jonas Westergaard ihre ganze Klasse entfalten. Baron schafft es, dank seiner natürlichen Autorität, selbst die größten Individualisten zusammenzubringen, jede einzelne Stimme zu einem hinreißenden Kollektivklang zu verschmelzen und den Sound wahlweise anzuheizen oder abzukühlen. Dabei entsteht eine Musik wie ein großes „Ja“. Mit großen Ausrufezeichen.

- **Aktuelles Album:**
Stream – Enja-Yellowbird/edel
- **Sendetermin:**
23. Februar 2024 - BR-Klassik, 23.05 Uhr

Ort: Birdland Jazz Club
Eintritt: 20,- / 15,-



ATHINA KONTOU „MOTHER“

Athina Kontou (b), Luise Volkmann (sax), Lucas Leidinger (p), Dominik Mahnig (dr)

Noch so eine Schublade: griechischer Jazz. Gebastelt hat sie die in Köln lebende deutsch-griechische Bassistin Athina Kontou zusammen mit ihrem Quartett Mother, dem Sopran- und Altsaxofonistin Luise Volkmann, Pianist Lucas Leidinger und Drummer Dominik Mahnig angehören. Was passt da alles rein? Klassische griechische Volksmusik mit Bouzouki und Oud natürlich, die Improvisationskultur des Jazz und eine gewisse Flexibilität und Fantasie im Umgang mit dem Material. Athina Kontou, Tochter griechischer Eltern, greift auf traditionelle Tänze, Rembetiko und Kompositionen zeitgenössischer griechischer Komponisten wie Nikos Xydaki zurück. Dabei will sie weniger als Solistin gefallen, sondern fokussiert sich auf ihre Rolle als Konstrukteurin von dunklen, gedrückten Liedformen sowie als Regisseurin ihrer scheuklappenfreien Idee. Etwa, dass Griechisch nicht automatisch auch Griechisch sein muss, sondern ein armenisches Lied oder ein türkischer Tanz wie „Harmandali“ sein kann, die beide längst Eingang in die Kultur ihrer Heimat gefunden haben. Damit erneuert sie die Balkan-Jazz-Synthese mit einer grandiosen Musik, die durchaus der Ausgangspunkt einer neuen, eigenen Jazzsprache werden könnte. Individuell, kreativ und in jeder Note berührend.

● **Aktuelles Album:**
Tzivaeri – nWog/edel

○ **Sendetermin:**
18. November 2023 - Jazz Extra, BR-Klassik, ab 22.05 Uhr und Bayern 2, ab 00.03 Uhr

Ort: Birdland Jazz Club
Eintritt: 20,- / 15,-

„radioJazznacht extra“ im BR



Mother (F: Thekla Ehling)

Nach 2013, 2015, 2017, 2019 und 2021 wurde der Birdland Jazz Club Neuburg auch 2023 von der Bundesrepublik Deutschland mit dem Spielstättenpreis „Applaus“ für sein besonders nachhaltiges und künstlerisch hochwertiges Programmangebot ausgezeichnet.



Kulturstaatsministerin Claudia Roth und Manfred Rehm, der Vorsitzende des Birdland Jazz Club Neuburg, bei der Preisverleihung am 23. Oktober 2023 im Pavillon Hannover.